

Projekt „Einfach bewegen(d) -
Schule gesund entwickeln“

Fortbildungsmodule

Stand: 25.04.2021

Informationen zur Projektlaufzeit 2020- 2023, 3. Staffel

Im Projektzeitraum durchlaufen die teilnehmenden Schulen vier verbindliche Fortbildungsmodule. Diese Module orientieren sich an den Arbeitshypothesen und Zielen des Projekts und unterstützen damit die Arbeitsprozesse am Projekt in den Schulen.

Fortbildungsmodule im Projekt:

- M1 „Bewegend unterrichten“
- M2 Schüler bewegen Schüler – Ausbildung zum Bewegungsbotschafter
- M3 Der Raum als dritter Pädagoge
- M4 Schulprojektleitungen qualifizieren

Förderung der Fortbildungsmodule im Projekt

Die vier vorgestellten Fortbildungsmodule werden von den Projektpartnern HKM/ZFS, BAG und AOK angeboten und gefördert.
Das Modul M4 findet schulübergreifend statt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Projektleitung:
Sebastian Herbert oder Claudia Fröhlich-Koch
zfs@kultus.hessen.de

Einzelbeschreibungen der Module:

Modul M1 (verbindlich)

„Bewegend unterrichten“

Besser Lernen durch gehirnaktivierende Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen im Klassenraum – ein vierteiliges Trainingsmodul

Mit Bewegung im Unterricht lernen Schülerinnen und Schüler besser, sie erzielen erfolgreichere Leistungen und können ihr Verhalten leichter regulieren. So braucht unser menschliches Gehirn Bewegungsimpulse, damit es effektiv und produktiv arbeiten kann. In der heutigen Lebenswelt fehlen Kindern und Jugendlichen in einer bewegungsarmen Umwelt oft diese wichtigen Impulse. Mit der Forderung nach mehr Bewegung in der Schule entsteht aber nicht nur eine fundamentale Verpflichtung nach einer bewegungsfördernden Didaktik, sondern auch eine pädagogische Herausforderung für Lehrkräfte und Erziehende zur aktiven Gestaltung von Unterricht und Lernsituationen.

Neben theoretischen Grundlagen und Argumenten für eine bewegte Schule stellt die Fortbildung vor allem zahlreiche praktische Übungen, Methoden und Spiele zur Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung im Unterricht in den Mittelpunkt. Anhand von lernerschließenden und lernbegleitenden Übungen wird verdeutlicht, wie Lerninhalte aus den Fächern in Bewegung thematisiert werden können. Dabei werden grundlegende methodische Prinzipien zur Weiterentwicklung und Variation der Bewegungsgelegenheiten verdeutlicht, so dass die vorgestellten Ideen altersangemessen einfach auf andere Fächer zu übertragen sind.

Im Einführungsmodul werden fächerübergreifend Bewegungsübungen aus dem Kontext „Lernen mit Bewegung“ und „Lernen in Bewegung“ erprobt. In den sich anschließenden drei Trainingsmodulen geht es darum, dass in verschiedenen Kleingruppen fach- und jahrgangsbezogenen Unterrichtsmethoden verabredet werden, die systematisch gemeinsam geplant sind und durchgeführt werden. Die Reflexion der Erfahrungen und eine vertiefende Planung aufgrund erlebter Erkenntnisse setzen den Prozess fort. Abschließende Ergebnisse sind als Vereinbarungen festzuhalten.

Referent/in

Zertifizierte/r ZFS-Referent/in

Setting

Vierteilige Fortbildungsreihe:

1. Einführung „Bewegend unterrichten“, 3 Zeitstunden
2. Planung eines bewegungsfördernden Unterrichts, 3 Zeitstunden
3. Reflexion und Vertiefung, 3 Zeitstunden
4. Erkenntnisse mit Vereinbarungen, 2 Zeitstunden

Hinweis

Alle Teilnehmenden erhalten Materialien in Form des Buches „Beweg dich, Schule!“ im Rahmen der Veranstaltung.

Die verbindliche Teilnahme an den vier Seminaren der Fortbildungsreihe wird erwartet.

Projektbezug

Arbeitshypothesen

A1, A2, A3, A4, A5

Ziele

S1, R1

Max. Teilnehmerzahl

Es können bis zu 25 Personen teilnehmen.

Modul M2 (verbindlich)

Schüler bewegen Schüler – Ausbildung zum Bewegungsbotschafter Bewegungsfördernde Unterrichtsgestaltung durch Schülerpartizipation

Bewegungsförderung im Schulalltag geht alle etwas an – Lernende und Lehrende! Somit ist es sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler nicht nur einen bewegten Unterricht erleben, sondern auch verstehen, warum ein bewegter Lebensstil auch beim Lernen und Arbeiten gute Leistungsergebnisse unterstützt. Im Sinne der Mitverantwortung für einen solchen aktivierenden Unterrichtstag können Schülerinnen und Schüler auch selbst in die „Rolle der Lehrkraft“ schlüpfen, wenn es um die Initiierung oder die Anleitung von Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen während des Schultages geht. Damit ist die Zielsetzung des Seminars für die Schülerinnen und Schüler geklärt: Es geht um die Ausbildung zum Bewegungsbotschafter, der im Schulalltag gemeinsam mit anderen Lernenden und in Abstimmung mit den Lehrkräften für mehr Bewegung Sorge trägt. Eine derart verstandene Fortbildungsarbeit in der Schule ermöglicht einen Mehrwert für die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden. Ihre Beteiligung an der Gestaltung eines bewegenden Unterrichtsprozesses fördert somit sowohl die pädagogischen Voraussetzungen für fachliche Lernerfolge und bahnt andererseits einen überfachlichen Kompetenzerwerb für die Schülerinnen und Schüler an.

Aufgeteilt ist dieses Modul in eine circa 1,5-tägige Lehrerfortbildung, in der eine Vielzahl von Umsetzungsmöglichkeiten thematisiert wird, sowie eine Ausbildung der Schülerinnen und Schüler vor Ort an der jeweiligen Schule. Je nach Größe der Schule werden dabei in ausgewählten Jahrgangsstufen zwei bis fünf Schülerinnen und Schüler pro Klasse die Kompetenz zum Bewegungsbotschafter erwerben.

Referent/in

Referenten des ZFS-Teams „Bewegungsfördernde Schule“

Setting

Lehrerfortbildung: 1,5 Tage

Schülerausbildung: 6 Zeitstunden

Hinweis

Alle Teilnehmenden erhalten im Rahmen der Veranstaltung Praxiskarten mit ausgewählten Übungen, Methoden und Spielen aus dem Programm AKTIV & CLEVER der ZFS.

Projektbezug

Arbeitshypothesen A2

Ziele S1, S2

Max. Teilnehmerzahl

Es können 1-2 Lehrkräfte und bis zu 25 Schülerinnen und Schüler einer Projektschule teilnehmen.

Modul M3 (verbindlich)

Der Raum als dritter Pädagoge

Lern- und lebensförderliche Gestaltung von Arbeitsplätzen, Räumen und Gebäuden

Die Anforderungen, die heutzutage an Schulen gestellt werden, sind hoch. Besonders aufgrund immer längerer Aufenthaltszeiten müssen sich Schulen zu einem Lern- und Lebensraum wandeln, der ganztags variabel genutzt werden kann und auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte eingeht.

Loris Malaguzzi, der Begründer der Reggio-Pädagogik, spricht vom „Raum als dritten Pädagogen“ und regt Bildungseinrichtungen dazu an, Kindern und Jugendlichen Lern- und Lebensräume zur Verfügung zu stellen, die es ihnen ermöglichen, auf der Basis von (selbst-) gesteckten Zielen selbstorganisiert zu lernen und sich wohl zu fühlen.

Die gegenwärtig geforderte Lernkultur (selbstorganisiertes Lernen, Projektunterricht, wechselhafte Organisationsformen etc.) bringt daher auch Konsequenzen für die Struktur, Gestaltung und Ausstattung der Räume mit, in denen gelehrt und gelernt wird.

In einem ersten Impuls werden Aspekte lernförderlicher Bedingungen aufgezeigt und anhand von Beispielen dargestellt und reflektiert. Die sich anschließende Gruppenarbeitsphase hat das Ziel, unterschiedliche Räumlichkeiten der eigenen Schule anhand bestimmter Kriterien genauer zu betrachten und sich über Vorschläge möglicher Veränderungen auszutauschen.

Referentin

Nicole Joses, Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V.

Setting

3 Zeitstunden (nachmittags)

Projektbezug

Arbeitshypothesen	A2, A3, A5
Ziele	S1, S5, R1

Max. Teilnehmerzahl

Es können bis zu 15 Personen teilnehmen.

Modul M4 (verbindlich)

Schulprojektleitungen qualifizieren Schulentwicklungsprozesse initiieren und steuern

Dieses Fortbildungsmodul richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die im Rahmen des Projekts Führungsaufgaben übernehmen und spricht damit Schulleitung, Steuergruppenmitglieder oder Schulprojektleitungen an.

Es unterstützt die in den Schulen für das Projekt Verantwortlichen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben. Im Mittelpunkt steht eine gelingende Umsetzung bei den erforderlichen Schritten zur Steuerung schulischer Entwicklungsvorhaben:

- Bestandsaufnahme
- Beteiligung der Schulgemeinde
- Zielfindung
- Steuergruppenarbeit
- Ergebnissicherung und Festschreibung im Schulprogramm
- Umgang mit Widerständen
- Budgetmanagement
- Präsentation der Ergebnisse
- Evaluation

Referent
Alexander Jordan

Setting
6 Zeitstunden

Projektbezug
Arbeitshypothesen A1
Ziele R1, S4

Max. Teilnehmerzahl
Es können von jeder Schule zwei Personen, i.d.R. die beiden Schulprojektleitungen, teilnehmen.